Von Jeff Stein / 14. Januar 2015 09.24 Uhr EST

Kurz vor Weihnachten begrüßt mich der ehemalige FBI Special Agent Mark Rossini mit seiner gewohnt guten Laune, wenn wir uns für ein paar Getränke in einem Restaurant in Midtown-Manhattan treffen. Er sagte mir, sein Leben hätte endlich eine Wende zum Besseren genommen. Er hat die meiste Zeit in der Schweiz verbracht, wo er für eine private, global aktive Sicherheitsfirma arbeitet. "Das Leben ist gut," sagt er.

Gut, aber mit ein paar wichtigen Änderungen. Rossini trank Sodawasser, statt des teuren Cabernet-Weins, den er früher hinunterstürzte, als ich ihn vor mehr als einem Jahrzehnt noch als hochfliegenden FBI-Beamten in Washington kannte, als er noch ein Sonderassistent des Hauptsprechers des (FBI-) Büros, John Miller war (der jetzt beim New York Police Department ist). "Ich habe mich zurückgenommen", sagte er. "Fühlt sich gut an".

Aber als ich ihn frage, wie es ihm wirklich geht, verdunkelt sich das Licht in seinen Augen. "Nun, wissen Sie, ich vermisse den Job immer noch", sagte er und schüttelt den Kopf. Eine trottelige Aktion – er zeigte seiner Schauspieler-Freundin Linda Fiorentino vertrauliche FBI-Dokumente, die sagte, sie würde für ein Skript über LA‘s außergewöhnlichen Abhör-Spezialisten Anthony Pellicano recherchieren - kostete ihm im Jahr 2008 seine Karriere und brachte ihn fast ins Gefängnis.

"Was vergangen ist, ist vorbei", sagt er. Aber nicht Alles. Er erzählte mir schnell von einer Begegnung am Tag zuvor auf einer Straße in Yonkers, wo er eine Wohnung hat. Er traf eine enge Freundin der Familie, der Verwandte am World Trade Center am 11.09 verlor: "Mark", sagte sie zu ihm, "du musst diesen Dingen auf den Grund gehen."
"Sie sagt das jedes Mal, wenn ich sie sehe", sagte er, seine Mundwinkel drehen nach unten. Aber jetzt, mit 53, sechs Jahre, nachdem er aus dem Büro heraus ist, macht er entschlossene Anstrengungen, genau das zu tun - einige der klaffende Löcher in der offiziellen 9/11 Erzählung, welche die Angriffe auf eine vages "Versagen der Geheimdienste“ schoben, zu schließen. Rossini ist gut aufgestellt, um genau das zu tun. Er ist in der Mitte eines bleibenden Geheimnisses des 11.9 gewesen: Warum die CIA sich im Jahr 2000 weigerte, Informationen mit dem FBI (oder einer anderen Agentur) über die Ankunft von mindestens zwei bekannten Al-Kaida in den Vereinigten Staaten zu teilen, obwohl die Spionage-Agentur sie seit Jahren genauestens verfolgt hatte.

Dass die CIA ihn und Doug Miller, einem anderen FBI-Agenten aus der "Alec Station," dem Decknamen für die CIA-Osama bin Laden-Einheit, blockiert hatte vor der Benachrichtigung des FBI-Hauptquartiers über die Terroristen, wurde schon zuvor berichtet, vor Allem in einem 2009 Nova-Dokumentarfilm auf PBS, "The Spy Factory." Rossini und Miller erzählten, wie sie zuvor von der CIA erfuhren, dass einer der Terroristen (und zukünftigen Entführer), Khalid Al-Mihdhar Mehrfach-Einreise-Visas von Einreisen in die Vereinigten Staaten in seinem Saudi-Pass hatte. Als Miller einen Bericht für das FBI-Hauptquartier entwarf, sagte ein CIA-Manager in der streng geheimen Einheit zu ihm, er solle warten. Ungläubig, mussten Miller und Rossini einen Rückzieher machen. Regeln der Station verboten ihnen Gespräche mit Personen außerhalb ihrer als top-secret eingestuften Gruppe.

All diese Jahre später, bedauert Rossini noch immer die Einhaltung dieses Befehls. Wenn er das Redeverbot missachtet hatte, wären die fast 3000 Amerikaner die am 9/11 starben wahrscheinlich noch am Leben. "Dies ist der Schmerz, der mich nie in Ruhe lässt, der mich jeden Tag meines Lebens verfolgt", schrieb er in dem Entwurf eines Buches, das er mir mit gab. "Ich fühle es so, dass ich versagt habe, auch wenn ich weiß, dass es das System und die Nachrichtendienste insgesamt waren, die versagten."

"Ich brach schließlich zusammen“

Die verschiedenen Kommissionen und internen Agentur Bewertungen, die das "Versagen der Geheimdienste" von 9/11 untersuchten, machten institutionelle Gewohnheiten und persönliche Rivalitäten zwischen CIA, FBI und National Security Agency (NSA) Beamten verantwortlich,

welche den Austausch von Informationen verhinderten. Ausgehend von diesen Bewertungen wurde die Schaffung einer neuen Direktion des nationalen Geheimdienst geschaffen, und die CIA verlor ihre koordinierende Rolle. Aber die Schuld "dem System" zu geben umgeht die Frage, warum ein CIA-Offizier, namentlich Michael Anne Casey, Rossinis Kollegen, Miller, verbot, das FBI über Al-Mihdhar zu Alarmieren. Oder warum die CIA Alec-Station Bosse es versäumten, das FBI-oder jede andere Polizeidienststelle-über die Ankunft von Nawaf Al-Hazmi, einen weiteren wichtigen El-Kaida (und zukünftigen Entführer) aufmerksam zu machen, welchen die CIA auf der Hin- und Abreise eines Terrorgipfels in Malaysia verfolgt hatte.

Weil Casey bei der CIA Undercover blieb, darf Rossini ihn nicht in seinem unvollendete Manuskript nennen. Aber er schrieb: "Als ich diese Person konfrontierte ... sagte er mir, dass „dies nicht Sache des FBI ist. Der nächste El-Kaida Angriff wird in Südostasien stattfinden und ihre Visa für Amerika sind nur ein Ablenkungsmanöver. Sie sagen dem FBI nichts. Wir werden es sagen, falls und wenn wir uns entscheiden, dass das FBI es wissen soll.“
Rossini erinnerte sich, wie er in Millers Büro ging direkt nach seinem Gespräch mit Casey. "Er sah mich an, als würde ich eine fremde Sprache sprechen. ... Wir waren beide fassungslos und konnten nicht verstehen, warum dem FBI nichts erzählt werden sollte."

Es bleibt ein Rätsel. Keine der Post-9/11 Untersuchungsstellen konnte dem auf den Grund gehen, teilweise weil Rossini und Miller, die nach den Anschlägen weiter bei der Alec Station arbeiteten , es niemandem erzählten, was dort geschah. Als Kongress-Ermittler kamen, hielten sie den Mund.
"Uns wurde gesagt, ihnen nichts zu sagen", sagte Rossini. Wer hat dir das gesagt? Frag ich.
"Die CIA. Ich kann keine Namen nennen. Es wurde zu verstehen gegeben, dass ihnen nicht zu trauen sei, dass [die Kongress-Ermittler] versuchten, dies jemanden anzukreiden, dass sie versuchten, jemanden ins Gefängnis zu stecken. Sie sagten, dass [die Ermittler] nicht berechtigt seien, zu wissen, was operativ los war. ... Als wir befragt wurden, hatte die CIA eine Person im Raum, die uns überwachte."
Als Ergebnis wurde Rossini nicht durch die anschließende 9/11 Commission befragt.
"Ausgehend von diesem Interview, denke ich, dass die 9/11 Commission [die der Kongress-Ermittlung folgte] dachte, ich hätte nichts wertvolles zu sagen." Er behielt sein Geheimnis, wie er sagte, genauso vor dem Generalinspekteur des Justizministeriums. "Ich war immer noch unter Schock", sagte er, und hatte immer noch Angst, dass von Alec Station eingeforderte Schweigegelübde zu verletzen. Schließlich, als seine eigene Agentur-das FBI eigene Amt der professionellen Verantwortung (OPR) –zu ihm Ende 2004 kam, nach dem die Kongress-Ermittlung und 9/11 Kommission ihre Berichte herausgegeben hatten, begann er sich zu öffnen.
"Die Tonbandgeräte liefen. Ich saß direkt neben Candace Will, dem stellvertretender Direktor des verantwortlichen FBI-OPR, erinnerte sich Rossini telefonisch Anfang dieses Monats. "Das war, als ich endlich brach zusammen und ihnen sagte, was geschehen war, was ich getan hatte, und warum. Diese Bandaufnahmen sind der Schlüssel, das ist es, was veröffentlicht

werden muss."
Die CIA hat lange darauf bestanden, dass sie Erkenntnisse über Al-Mihdhar und Al-Hazmi mit dem FBI teilten, aber von der 9/11 Commission gesammelte Aufzeichnungen widersprechen dieser Behauptung. In der Tat, konnte das Panel keine Unterlagen zur Untermauerung der Behauptung eines anderen Alec Station-Vorgesetzten, Alfreda Bikowsky, finden, dass sie einen Report persönlich an das FBI übergab.
"Das FBI sagt die Wahrheit", sagt Philip Zelikow, Geschäftsführender Direktor der 9/11 Commission, zur Newsweek. Warum die CIA es nicht nur versäumte, vor dem 11.9 Informationen über Al-Kaida zu teilen, sondern den FBI-Agenten in Alec Station sogar verbot es zu teilen, sagte Zelikow: "Wir wissen es nicht."

Und er kommt zurück ...

In solcher Dunkelheit haben alle Arten von Verschwörungstheorien geblüht, absurde "Truther" Szenarien über voreingestellte Sprengladungen im World Trade Center, bis hin zur israelische Regierung oder sogar Bush stillschweigender Duldung der Angriffe. Aber substanziellere Theorien bleiben, einige zutiefst beunruhigend.

Die Angelegenheit wurde am 7. Januar erneut Thema, als zwei Mitglieder des Kongresses, unterstützt vom Co-Vorsitzenden der 9/11 Kommission [sic! Gemeint: Joint Inquiry…], der ehemalige demokratische Senator Bob Graham aus Florida, eine Resolution vorstellten, in der die Obama-Regierung aufgefordert wird, 28 Seiten zensierte Seiten des Berichts der Joint Inquiry Ermittlung freizugeben, die sich mit Saudi-Kontakten und finanzieller Unterstützung der Entführer, als sie in diesem Land waren, beschäftigt. Saudi-Beamte, sagt Graham, "wussten, dass Menschen, die eine Mission für Osama bin Laden hatten, in den Vereinigten Staaten waren oder bald im Land platziert werden sollten. Ob sie wüssten, was ihre Aufgaben waren, ist bisher nicht zu beurteilen."

Zelikow, der später anfing für Staatssekretärin Condoleezza Rice zu arbeiten, sieht die angeblichen Verbindungen der saudischen Botschaft zu den Entführern als "Ablenkungsmanöver." Aber er sagte, dass es "lose Enden" gäbe, die es Wert wären, erforscht zu werden, vor allem die Bewegungen der Entführer in den USA, die sie in die Nähe jemenitischer, extremistischer Prediger brachten. "Die interessante Geschichte ist, wo sie sich entschlossen niederzulassen und warum", fügte er hinzu.
Jetzt Professor für Geschichte an der Universität von Virginia, ist Zelikow ebenfalls skeptisch, zu dem was der ehemalige Weiße Haus Anti-Terror-Berater Richard A. Clarke in einem überraschenden, per Video aufgenommenen Interview mit zwei freien Journalisten im Oktober 2009 sagte: Ausführungen, die weit weniger Aufmerksamkeit erhielten als die

Entführer-Saudi-Verbindungen.

Clarke erinnerte daran, dass im Jahr 1999 das CIA-Anti-Terror-Zentrum von Cofer Black und Richard Blee übernommen wurde, zwei erfahrende und abgeklärte verdeckte Operationen-Veteranen, für die „El Kaida eine große Bedrohung sei. ... Was ich damals gesagt bekam," sagte Clarke den Journalisten Ray Nowosielski und John Duffy, "war, dass sie im Begriff waren, zu versuchen, zum ersten Mal, zu den Quellen auf der Innenseite zu bekommen "-einen der Terroristen zu einem Doppelagenten zu machen.
Clarke fand es seltsam, dass, als CIA-Direktor George Tenet zu einem Notfall-Treffen im Weißen Haus mit Black und Blee am 10. Juli 2001 kam, "sie nie erwähnten, dass bereits zwei El-Kaida-Terroristen ... in die Vereinigten Staaten eingereist waren."
"Also müssen Sie sich fragen, warum nicht?", fügte er hinzu. Der "einzig denkbare Grund, den ich mir vorstellen kann" ist, dass sie eine illegale landesinterne Operation zur Rekrutierung von Al-Mihdhar oder Al-Hazmi durchführten. Und sie wollten nicht, dass das FBI darin hereinplatzte.

Das würde auch erklären, warum Michael Anne Casey von Alec Station Miller und Rossini verbot dem FBI-Hauptquartier über Al-Mihdhars Multi-Visum Reisepass in die USA zu berichten. Rossini glaubt "sie haben" versucht, Al-Mihdhar zu rekrutieren, der schon zuvor die USA besucht hatte. Wie der ehemalige FBI-Agent herausstellt, hatte die NSA ein Haus belauscht, das Al-Mihdhar im Jemen besuchte. So hatte die CIA vom Kuala Lumpur Terrorgipfel erfahren. "Er ist ein bekannter Terrorist, dem sie rund um den Globus folgen", sagt Rossini. "Er ist Thema mehrerer Berichte, er kommt nach Amerika ... und sie erlauben ihm, Amerika zu verlassen und zurück in den Jemen zu reisen zur Geburt seines Babys. Und er kommt zurück."

Die CIA hat dem FBI nichts über seine Anwesenheit erzählt, bis zum Hochsommer des Jahres 2001, nachdem sie ihn aus den Augen verloren hatten. "Es erscheint logisch, dass sie irgendeine Art von Beziehung zu ihm hatten oder es zumindest versuchten," sagt Rossini. "Also haben sie diese fröhlichen Männer für ein oder zwei Jahre verfolgt, und jetzt ganz plötzlich, im Juli 2001, sagen sie: `Bitte helfen Sie uns, diese Jungs zu finden!´ "Warum? Ich kann es nicht beweisen, der einzige Grund wäre, er ging nach Süden, er sagte ihnen, fickt euch selbst - oder reagiert nicht mehr auf ihre Anrufe. Sie installierten eine heimliche OP in den USA, und sie wollten nicht, dass das FBI daran beteiligt ist. "

"Lügender Haufen Scheiße"

Ein ehemaliger CIA-Operationen Offizier, der zu der Zeit der Alec-Station zugeordnet war, ist

der Meinung, dass sowohl Rossini und Clarke sind auf etwas gestoßen sind, aber dass ihre Theorie etwas aus dem Lot schlägt. "Ich finde es schwer zu glauben, dass [Al-Mihdhar oder Al-Hazmi] glaubhafte Quellen wären", sagte der ehemalige CIA-Agent, der 25 Jahre verbrachte im Umgang mit Spionen an einigen der weltweit gefährlichsten Orte, darunter im Nahen Osten. "Aber dann wieder, diese Leute, die eine Menge Anrufe zu der Zeit machten, waren Junior-Analysten, die null Allgemeine Erfahrung und absolut Null operative Vor-Ort-Erfahrung hatten und keine operative Ausbildung."

Von Anfang an war Alec Station, wie der Kontakt herausstellt, von Geheimdienstanalysten geführt, viele von ihnen, wie die fiktive Heldin in Zero Dark Thirty, einer Verschmelzung von realen CIA-Analysten. Im Laufe der Zeit begannen sie sich einzubilden, versiert zu sein, gewagtere Operationen mit manchmal verheerenden Folgen anzugehen.

"Sie hatten alle diese Analysten, die mit ihren hochfliegenden Plänen und verfolgten Zielen kommen", sagte der ehemalige Offizier, der frei über geheime Dinge redet, nach verlangter Gewährung von Anonymität. "Aber dann wollten sich an etwas für sie zu großes heranwagen, und da lagen ihre Stärken nicht." Es war Alec Station-Analystin Jennifer Matthews, wie der anonyme CIA-Mann herausstellte, welche den Doppelagenten rekrutierte, der sie und sechs weitere CIA-Agenten auf der entlegenen Basis in Afghanistan im Dezember 2009 tötete.

"Ihre Definition einer Quelle war ganz anders, als ein Geheimdienstoffizier oder Sachbearbeiter oder die [Direktion für Operationen] eine validierte, glaubhafte Quelle betrachten würde", sagte er. Und die Alec Station-Analysten mochten es nicht, wenn die erfahrenen, älteren Führungs-Offiziere über ihre Schulter schauten. "Manchmal wollte ich etwas vorschlagen und sie warnten mich, sagten, es könnte jemand gefährden, mit dem sie reden."

Aber mit wem sollten sie geredet haben? Nicht mit wirklichen Terroristen. "Ich glaube nicht, dass sie jemals persönlich mit irgendjemand sprachen", sagte der Agent. "Sie haben gerade in ihren Büros in Tennisschuhen gearbeitet .... Sie haben wahrscheinlich eine Quelle über eine Verbindung aufgetan. Also ihre Quelle [mit Verbindung zu den Entführern] könnte jemand im saudischen Geheimdienst sein, der sagt, sie hätten eine Quelle, mit der sie sprechen würden, oder jemand im jordanischen Geheimdienst, der sagt, dass er mit jemandem sprechen würde. So wie ich das sehe, waren sie ein Haufen von Lügnern, die Scheiße reden. Also sie könnten das getan haben.“

"Das", das heißt im Wesentlichen eine Beziehung mit Al-Mihdhar, vielleicht durch ein sehr

empfindliche Quelle im Saudi-Geheimdienst, und verkauften es als etwas mit großem Potenzial an ihre CIA-Chefs, die verzweifelt waren, eine Quelle innerhalb der El-Kaida zu bekommen. Dies ist im Wesentlichen, was mit Matthews und ihrem Spion Humam Al-Balawi, ein Arzt, der behauptete, er würde Osama bin Ladens Stellvertreter Aiman Al-Sawahiri behandeln, in einem Lager in Pakistan passiert ist. Al-Balawi gelangte bis zu Matthews durch den jordanischen Geheimdienst, der engste Partner der CIA im Mittleren Osten außerhalb Israels. Top CIA-Beamte waren so begeistert von Al-Balawis vermeintlichen Zugang zum inneren Zirkel von El-Kaida, dass sie bis ins Weiße Haus liefen, um Fortschrittsberichte über ihn zu geben. Das heißt, bis er sich ohne Durchsuchung - auf Matthews ausdrücklichen, tragischen Befehl – in einer CIA-Basis in die Luft sprengte, und insgesamt acht Menschen zu töten.

Warten, dass Köpfe rollen

All diese Jahre später, kam niemand mit einer plausiblen Erklärung dafür heraus, warum Alec Station Rossini und Miller die Chance verwehrte, das FBI über gefährliche El-Kaida-Terroristen, die in die USA kamen, zu berichten.: "Es ist verrückt", sagt der ehemalige Alec Station CIA-Operations-Offizier.
"Als der erste 9/11 Bericht herauskam, wartete ich darauf, dass Köpfe rollten", sagte der Operations-Offizier. "Aber natürlich nahmen sie alle die wichtigen Sachen heraus. Und all die verantwortlichen Menschen, die wichtige Informationen nicht teilten, wurden nicht namentlich erwähnt. Sie wurden gelobt und stiegen auf."

Bis zum heutigen Tag kann Rossini kaum seine Wut beherrschen. Bei einem Drink in New York, versucht er, von seinem Glück zu reden. Es war Weihnachten, in der Nähe war der Rockefeller Center beleuchtet und schön. Lächeln, das Glas erhoben: Er war fest in seinem Standardmodus gesperrt. "Was zum Teufel", sagte er und nahm einen Schluck von seinem Drink. "Ich werde meine Geschichte erzählen."

Jeff Stein ist Newsweeks nationaler Sicherheits-Korrespondent in Washington. Er kann etwas vertraulich über spytAlk@hushmail.com erreicht werden.
http://www.newsweek.com/2015/01/23/information-could-have-stopped-911-299148.html

Übersetzt von Dirk Gerhardt, 911-archiv.net